

All wüllt Linda

Ländliches Lustspiel

von

Walter G. Pfaus

Plattdeutsch

von

Heino Buerhoop

**Wilhelm Köhler Verlag
Rauschbergstr. 3a, 81825 München**

Inhalt:

Die verwitwete Linda und der ledige Rainer wohnen zusammen mit ihren Eltern auf einem Hof. Rainer kümmert sich um die Landwirtschaft, während Linda das Büro macht. Soweit läuft alles harmonisch. Nur die etwas renitente Oma und der arg vergessliche Opa bringen immer wieder einiges durcheinander. Aber es kommt auch hin und wieder zu Streitigkeiten, weil Rainer nach dem monatlichen Kartenspiel mit dem Pastor immer so betrunken nach Hause kommt, dass Linda die ihr so verhasste Stallarbeit dann immer mitmachen muss. Auch nervt es sie, dass sie wie eine Magd arbeiten muss und weder ein Bitte noch ein Danke von ihrem Bruder hört. So beschließt Linda zusammen mit ihrer Tochter Petra, für Rainer eine Frau zu suchen: Sie geben eine Heiratsannonce auf. Zugleich ist der Pastor auf der Suche nach einer neuen Haushälterin und möchte Linda dafür gewinnen. Das wäre Rainer ganz recht, denn dann könnte seine Schwester auch immer noch seinen Haushalt mitführen. Doch dann kommt alles ganz anders als geplant. Linda verliebt sich in den Installateur Andreas, der den schon lange tropfenden Wasserhahn reparieren soll. Von nun an versucht Rainer alles, um Andreas von Linda fern zu halten, denn er hat Angst, dass Linda weggehen könnte. Dann trifft die erste Heiratskandidatin für Rainer ein. Aber Fanni entspricht weder den Vorstellungen aller, noch hat sie irgendetwas mit Landwirtschaft am Hut. Sie ist jedoch so von sich überzeugt, dass sie einfach bleibt, um Rainer zu erobern. Plötzlich steht Claudia Schöner in der Tür, für alle die vermeintlich nächste Kandidatin. Sie gibt aber vor, sich verfahren zu haben. Keiner glaubt ihr, nur Rainer ist vollkommen fasziniert von Claudia – und als sie ihm auch noch als Dankbarkeit für die Unterkunft im Stall hilft, ist es um Rainer geschehen. Von nun an ist er ein anderer Mensch. Doch Fanni gibt nicht auf, es entwickelt sich ein heißer Stallwettkampf, an dessen Ende Fanni zwar ihr Erinnerungsvermögen verliert, aber einen Mann gewinnt. Zwar einen anderen, als eigentlich gewollt, aber immerhin ...

Personen: 5w 4m

Spieldauer: ca. 100 Minuten

Personen:

Linda Iesenheet	Witwe, wohnt auf einem kleinen Hof, ca. 50 Jahre (205 Einsätze)
Rainer Klammer	ihr Bruder, ihm gehört der Hof, ein Jahr jünger (193)
Rosi Klammer	Mutter der beiden, die Oma, ca. 75 Jahre (193)
Herbert Klammer	Vater der beiden, der Opa, ca. 75 Jahre (113)
Petra Iesenheet	Lindas Tochter, ca. 25 Jahre (132)
Pastor Lukas Engel	ca. 40 – 50 Jahre, (54)
Andreas Lottermann	Installateur, ca. 45 – 55 Jahre (75)
Claudia Schöner	ist an Stallarbeit interessiert, ca. 35 – 40 Jahre (48)
Fanni Hamer	kommt auf Anzeige, ca. 35 – 45 Jahre (105)

Bühnenbild:

Gut eingerichtete Bauernstube, mit großem Tisch und sechs Stühlen, oder Eckbank und drei Stühle. Auch ein Kachelofen wäre gut. Des Weiteren ein Geschirrschrank und ein kleines Sofa. Neben dem Sofa ein kleiner Tisch, auf dem das Telefon steht. Daneben liegt ein Schreibblock. Die übrige Einrichtung nach Belieben. Drei Türen: hinten allgemeiner Ausgang, dort geht es zum Stall; rechts geht es ins Büro und in die oberen Schlafzimmer; die Tür links führt in die Küche.

1. Akt

1. Szene Linda, Oma

Es ist Samstagvormittag. Wenn sich der Vorhang öffnet, ist Linda auf der Bühne. Sie ist dabei, den Tisch für vier Personen zu decken. Auf dem Tisch stehen schon vier Kaffeetassen, vier Teller; Besteck, eine große Thermoskanne mit Kaffee sowie Milch und Zucker. In der Hand hat sie eine Wurst- und Käseplatte. Dann kommt ihre Mutter, Oma Klammer, von rechts. Sie ist sehr schlecht gelaunt.

Linda: Kiek an, du büst ok al hoch?

Oma: *(mürrisch)* Dat süht du doch.

Linda: Is wat passeert?

Oma: *(trocken)* Ik bün ut'n Bett fullen.

Linda: *(beiläufig)* Ik laat een Gitter an't Bett maken.

Oma: Ik will keen Gitter an't Bett!

Linda: *(während sie die Wurstplatte mit exakt aufgereihten Wurst- und Käsescheiben auf den Tisch stellt)* Denn fallst du morgen eenfach noch mal rut.

Oma: Ik bün blots ut'n Bett fullen, wiel dien Opa so snorkt hett, dat meist de Finsterschieven rutflagen weern!

Linda: Ik heff tominnst nix hört.

Oma: Ik muss sogar de Gardinen anbinnen, wiel he sünt ...

Linda: Nu överdriffst du aver wedder mal.

Oma: Ik överdriev überhaupt nich. *(setzt sich an den Tisch, will eine Scheibe Wurst von der Wurstplatte nehmen)*

Linda: *(schlägt Oma auf die Hand)* Finger weg! Wi kriegt noch Besöök.

Oma: Wat? To'n Fröhstück al Besöök? Wokeen kümmt? *(schnappt sich hastig eine Scheibe Wurst, stopft sie sich in den Mund)*

Linda: Mama! Wat schall dat?!

Oma: *(mit vollem Mund)* Ik heff Smacht.

Linda: Tööv bidde af, bit all dor sünd.

Oma: Wokeen kümmt noch? *(blickt auf dem Tisch hin und her, sieht kein Brot)* Dor steiht jo noch keen Brot.

Linda: Ik bün ok noch gor nich fardig mit Updecken. *(geht links ab)*

Oma: *(mehr zu sich)* In de Not smeckt de Wust ok mal ahn Brot. *(will wieder nach einer Wurstscheibe greifen)*

Linda: *(kommt mit einem gefüllten Brötchenkorb und einer Frischhaldedose zurück, laut)* Finger weg!

Oma: *(zuckt zurück)* Mein Gott, schree mi doch nich so an. Segg mi lever, up wen wi noch töövt.

Linda: Up Petra.

Oma: Bringt se ehr Warktüüg mit?

Linda: Jo.

Oma: Goot, se mutt mi jo noch de Haar maken.

Linda: Nix dor! Eerst bün ik an'ne Reeg. *(nimmt eine Scheibe Wurst aus der Frischhaldedose, legt sie auf die Platte)*

Oma: Aver blots, wenn du di endlich een Mann söchst.

Linda: Ik harr al een.

Oma: De is al siet dree Jahrn doot.

Linda: Ik weet. Ik warr em vundaag noch mal geten.

Oma: Dat warrt nu ok bilütten Tiet, dat du di een Nee'n söchst.

Linda: Wo dat?

Oma: Dormit endlich de Jammerblick ut dien Gesicht verswinnt.

Linda: *(legt eine weitere Wurstscheibe exakt hinter die anderen)* Ik jammer gor nich.

Oma: Ik kenn di beter. *(fährt sie an)* Du hest aver noch to lieden! *(schnappt sich hastig die Wurstscheibe, die Linda gerade angelegt hatte)*

Linda: *(wütend)* Mama, wat schall dat?! Kannst du tominnst nich so lang töven, bit Petra kümmt?

Oma: Nee. Wat is nu? Söchst du di nu een Mann?

Linda: Dat is nich so einfach, as du di dat vörstellst. Wies mi den Mann, de een Fro üm de Föfftig hebben will, de dorto noch in de Wesseljahn is.

Oma: Dat giffit noch noog Mannslüüd, de dat to schätzen weet, een öllere un dorto attraktive Fro an ehr Siet to hebben.

Linda: Wat schüllt de denn schätzen?

Oma: *(grinsend)* De öllsten Geigen maakt jümmers noch de schönste Musik.

Linda: Mama, wo hest du düssen Snack her?

Oma: Dat is egal un de pure Wahrheit. Man mutt blots dorto den Willen hebben.

Linda: Ik harr al faken geern mal wullt, man ik find einfach nix.

Oma: Ik söök di een.

Linda: Eerst söökt wi dien Söhn een Fro.

Oma: De will keene mehr.

Linda: Du meenst, den will keene.

Oma: Wenn he wuschen un kämmt is un sien Sünndagsantoch anhett, is he een staatschen Keerl.

Linda: De letzte Tiet süht he ehrder ut as een Penner. Vergahn Nacht is he wedder stinkenduun ut'n Kroog na Huus kamen.

Oma: Och nee, is een Maant al wedder rüm?

Linda: Jo! Man dat segg ik di, so geiht dat nich wieter!

Oma: Wat geiht al so wieter? *(hält ihre Hand über die Wurstscheiben, als suche sie sich eine bestimmte aus)*

Linda: *(fährt sie an)* Mama, laat dat, jo?!

Oma: *(fährt sie ebenfalls an)* Ik heff Smacht, jo!

Linda: Du hest mi Benehmen bibröcht. Du hest jümmers seggt, dor warrt töövt, bit all an'n Disch

sitten gahn sünd. Dat gellt nu ok för di.

Oma: De schüllt endlich kamen. (*hält die Hand immer noch über der Wurstplatte*) Uterdem – Petra is dien Tochter un mien leevste Enkelin. Un of Rainer ...

Linda: Mama, bidde! (*schiebt ihre Hand zur Seite*) Rainer is seker wedder up all Veern na Huus krapen. Sien Kledaasch weer vull Schiet. He hett utsehn as een Planierruup kört vör Fieravend. Un ik dröff sien Arbeit maken un dorto sien dreckigen Klamotten waschen. Dat maak ik af nu einfach nich mehr mit ...

Oma: Giff em noch beten Tiet. Dat he sik scheden laten hett, dat mutt he eerst verarbeiten.

Linda: Erst verarbeiten, dat ik nich lach. Dat is nu al söven Jahr her ... Un wenn he up us höört harr, weer em dat mit düsse Schnalle nie nich passeert.

Oma: (*ablenkend*) Wokeen, harrst du seggt, kümmt vundaag to'n Fröhstück?

Linda: Minsch Oma – Petra! Höör doch einfach to, wenn ik di wat segg.

Oma: Ik höör di doch jümmers to.

Linda: Ji mööt mi helpen, Rainer een Fro to söken.

Oma: (*konzentriert sich auf die Wurst*) Wokeen will wat söken?

Linda: Wi söökt Rainer een Fro! Nu höör mi doch endlich mal to!

Oma: Wenn ik smachten mutt, heff ik Probleme mit de Ohren.

Linda: Denn musst du naher liekers blots tohören, is dat klaar?! Du kannst Vörslääg maken, man ik will up keen Fall hören: De will keene mehr.

Oma: (*hält schon wieder die Hand über die Wurst*) De will keene mehr.

Linda: (*laut*) Ik heff seggt, ik will dat nich hören!

Oma: Rainer schall sik sülvst een Fro söken.

Linda: Wat dorbi rutsuurt, dat hest du doch al vör söven Jahrn sehn. Een Schlampe, de sien Geld verprasst hett.

Oma: He warrt nie nich een Fro nehmen, de du em utsöcht hest.

Linda: He mutt jo nich to weten kriegen, dat wi em een Fro utsöcht hebbt.

Oma: Un woans schall dat gahn?

Linda: Wi geevt een Anzeige up.

Oma: Woso wullt du em anzeigen? Blots wiel he wedder sapsen ...?

Linda: *(laut)* Ik will em nich anzeigen! Wi geevt een Heiratsannonce up!

Oma: Wees nich so luut, wenn du mi anschreest.

Linda: Ik schree di nich an. Ik mutt blots luter snacken, wiel du slecht höörst.

Oma: Rainer warrt nie nich een Annoncenwiev nehmen.

Linda: Em warrt aver nix anners över blieven. Ik streik nämlich.

Oma: Du strickst? Wat wullt du denn stricken? He hett doch ...

Linda: *(laut)* Ik streik! Ik kaak nich mehr för em, ik wasch sien Wäsche nich mehr un ik maak ok morgens in'n Stall nix mehr, wenn he nachts duun na Huus kümmt. Dat eenzige, wat ik noch maak, is de Büroarbeit. De höllt een Computer jo jümmers noch för een Apparat ut een Science-Fiktion-Film.

Oma: Du wahnst hier, also maakst du em ok de Büroarbeit. Dat hest du toseggt, dat du dat maken wullst.

Linda: De Büroarbeit, jo. Allens annere maak ik tokünftig nich mehr. Allens klaar?!

Oma: Wokeen maakt dat denn?

Linda: Du seggst dat, wokeen maakt dat denn? Bit to sien nächsten Rausch hett ehe een Maant Tiet. Dor kann he sik wat överleggen.

Oma: Dat is nu nich dien Ernst, oder?

Linda: Aver hallo is dat mien Ernst. Ik bün doch nich sien Maagd.

Oma: Dat verlangt doch nüms. Du helpst jo blots ut. Upletzt wahnst du hier ok ümsünst.

Linda: Vanwegen blots uthelpen un ümsünst wahren. Ik maak sien Wäsche, kaak meist elkeen Dag, maak eenmal in'n Maant den Stall ... *(schlägt Oma auf die Finger, weil sie wieder eine Wurstscheibe klauen wollte)* ... un slaag di up de Fingers, wenn du ...

Oma: Aua! Dat deit weh!

2. Szene

Linda, Oma, Rainer, dann Petra

Rainer kommt von rechts. Er ist mit dicken Socken und einem alten Morgenmantel bekleidet. Er sieht ziemlich verkatert aus.

Rainer: *(mürrisch)* Giff't al Koffee?

Linda: *(sarkastisch)* Goden Morgen!

Rainer: Mi doch egal ... Giff't Koffee?

Linda: För di nich. Fraag in een Stünn mal wedder an.

Rainer: *(macht auf dem Absatz kehrt, fällt fast hin)* Na goot, denn gah ik wedder.

Oma: Bliev dor!

Rainer: *(dreht sich um)* Bliev ik dor ...

Linda: Hau af!

Rainer: *(dreht wieder um)* Ik hau af.

Oma: Wat schall dat? He will doch blots ...

Linda: *(mahnend)* Mama! *(zu Rainer)* Dusch di eerst, kämm di un treck di orntlich an. So warrst du nich bi Disch sitten.

Rainer: *(sieht sie verständnislos an)* Aver bit nu ...

Linda: *(deutet zur Tür rechts, streng)* Af!

Rainer: Jawoll! *(versucht eine Verbeugung, muss sich aber an der Türklinke festhalten)* Af! *(hastig stolpernd ab)*

Oma: Nu harrst du em doch wat geven kunnt. Petra is jo noch nich dor.

Linda: De kann aver so kamen.

Petra kommt im selben Augenblick von hinten. Sie hat einen kleinen Koffer und eine Tasche dabei.

Petra: Goden Morgen. Ah, du hest al allens trecht maakt. Mama, ik segg di, ik heff een Smacht ...

Oma: Ik ok, man ik krieg eenfach nix.

Petra: Hallo, Oma. *(zu Linda)* Woso giffst du Oma nix?

Linda: Och, Tüünkraam. Ik heff blots seggt, de schall aftöven, bit du dor büst.

Petra: Nu bün ik dor! Wat hest du denn vör?

Oma: Du musst mi de Haar maken.

Linda: Nee, mi toerst! Un du musst mi helpen, een Heiraatsannonce uptosetten.

Petra: *(lässt sich auf einen Stuhl fallen)* Wat? Woso? Segg mal, söchst du villicht per Annonc een Keerl för di?

Linda: Afsluuts nich. Wi söökt een Fro för Rainer.